



Irrtümer und Umwege



„Es irrt der Mensch, solang' er strebt.“ (J.W. Goethe, „Faust“, V. 316)

Diesen Satz spricht Gott in Goethes Drama „Faust“ (1. Teil) aus, als er mit Mephisto die Wette abschließt, dass es diesem nicht gelingen werde, Faust vom richtigen Weg abzubringen.

Nach zahlreichen Irrtümern und Fehlern mit zum Teil entsetzlichen Folgen findet Fausts Seele die himmlische Erlösung, und Mephisto als Stellvertreter des Teufels hat die Wette verloren.



Goethes Drama wird bis heute auf den Theaterbühnen der Welt aufgeführt. Warum ist dieses Thema seit Jahrhunderten bis hinein in unsere moderne Epoche der Globalisierung so interessant?

Für unsere Schülerinnen und Schüler kann das eine Chance sein, Einsichten in ein weltweit bedeutsames Thema zu gewinnen.

„Irrtümer und Umwege“ - was hat das mit unserem Schulprogramm zu tun?

Irr | tum, der; -s, ...tümer [mittelhochdeutsch irretuom = Irrglaube, auch schon: Zwistigkeit, Streit, Hindernis, Schaden; Versehen, althochdeutsch irrituom = Irrglaube]:

Um | weg, der; -[e]s, -e: Weg, der nicht direkt an ein Ziel führt und daher länger ist

© DUDEN - Das große Wörterbuch der deutschen Sprache, 4. Aufl. Mannheim 2012 [CD-ROM]

Unser Leitbild: erfolgreiche Schülerinnen und Schüler

„Das Diesterweg-Gymnasium vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern Bildung – sie sollen am Leben in unserer Gesellschaft erfolgreich teilnehmen können.“ (Schulprogramm, Leitbild, S. 6)

Mitgestaltung der modernen Kultur

Dazu gehört auch das Lernen sogenannter Kulturtechniken: „Die Wissenschaften sind eine Grundlage jeder modernen Gesellschaft. Erst die Fähigkeit, wissenschaftlich zu denken, bedeutet die Möglichkeit, diese moderne Kultur mitzugestalten.“ (S. 6, s.o.)

Sicherheit in der globalen Welt

Die moderne Welt verändert sich zunehmend schnell und umfassend – „**global**“ wird das aktuell genannt. Diese Veränderungen betreffen auch die persönlichen Lebensbereiche der Menschen. Nicht jeder kann diese Veränderungen erfolgreich bewältigen – auf der ganzen Welt reagieren verunsicherte Menschen mit Angst und Abwehr auf die Neuerungen.

Orientierung für einen eigenen Weg

Wer sicher erkennen kann, was am Alten gut ist und am Neuen besser, kann einen eigenen Weg in die Zukunft finden. Dazu gehört die Fähigkeit, auch über Umwege zu einer tragfähigen Lösung zu kommen:

„Unser Ziel sind Schülerinnen und Schüler, die sich erfolgreich in einer modernen, vielfältigen und sich laufend verändernden Gesellschaft bewegen können und gelernt haben zu lernen.“ (S. 6, s.o.)

Warum gibt es Irrtümer?

1. Weil man gegen die Regeln der Logik verstößt?

Ist der Irrtum die Folge eines Verstoßes gegen die Logikregeln bei der Bildung von Urteilen? (So z.B. Thomas Hobbes und John Locke.)

2. Weil man die Regeln der Logik konsequent einhält?

Ist ein Irrtum gerade dadurch provoziert, **dass man** - besonders bei der Bildung von Induktionsschlüssen - **blind den Logikregeln folgt?** () (So z.B. Hume; außerdem ein Bestseller vor zwei Jahren: Taleb, „Der schwarze Schwan“.) So könnte man den Irrtum an sich positiv bewerten: Ohne die Erfahrung des Irrtums würde man dem Gewohnheitsmäßigen zu viel Gewicht beimessen.

3. Weil der Mensch grundsätzlich unvollkommen ist?

Pessimistisch wirkt die Einschätzung, dass als Ursache des Irrtums **die sittliche Unvollkommenheit der Natur des Menschen** anzusehen sei, gewissermaßen wäre der Irrtum die unausweichliche Erbsünde des Menschen. (So z.B. Kant.)

4. Weil Irrtümer notwendig sind, um zur Wahrheit zu gelangen?

Es gibt seit der griechischen Antike folgende Einschätzung des Irrtums: Dieser sei ein **Teilschritt in der Entwicklung der Wahrheit**. Außerdem müsse man den Irrtum von zufälligen Fehlern unterscheiden. **Damit wären Irrtümer gerade notwendig, um einen Fortschritt zu erzielen:** Eine Stufe der Wahrheit ist normalerweise nur eine relative Wahrheit und wird mit zunehmenden Wissen zum Irrtum, sobald eine tiefergehende Wahrheit gefunden wurde (So z.B. auch Georg Wilhelm Friedrich Hegel).

Irrtümer und Umwege: Grundlagen der modernen Wissenschaft

Das Wissen der Menschen über die Welt und Natur und auch über sich selbst ist nicht schlagartig entstanden, sondern über **Umwege**, die aufgrund zahlreicher **Irrtümer** notwendig waren.

Außerdem gibt es Irrtümer, die bis heute existieren, obwohl die Wissenschaft schon lange die Fehlerhaftigkeit dieser Annahmen erkannt hat. Trotzdem halten viele Menschen daran fest – mit teilweise katastrophalen Folgen.

Christoph Columbus und das Bild von der Welt

(1451-1506)

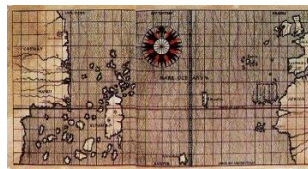
Columbus suchte einen Seeweg nach Indien, sein Ziel war eine Hafenstadt in China. Erst auf seiner vierten Reise betrat er das eigentliche Amerika, bemerkte aber nicht, dass dies ein eigener Kontinent war. Seine Hypothese war, dass er nun den direkten Weg nach Indien gefunden hat. Dass das ein **Irrtum** war, erkannte erst Amerigo Vespucci, nach dem der neue Kontinent schließlich benannt wurde. Zwar hat Columbus sich **geirrt**, aber erst über diesen **Umweg** erkannten die Menschen, wie die Erde wirklich aussieht.



Handwritten signature and text: XPO PERENS



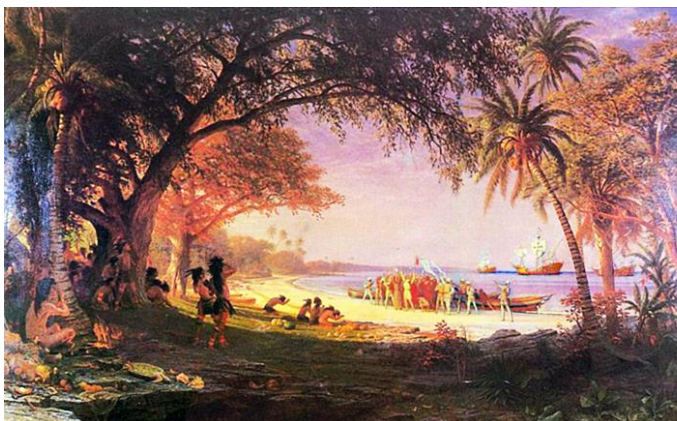
Columbus' Flaggschiff, die Santa Maria (Nachbau)



Diese Karte hat Kolumbus 1474 von Paolo dal Pozzo Toscanelli erhalten. Auf ihr erkennt man die damalige Vorstellung, wie der Seeweg nach Indien aussehen könnte.



Die Waldseemüller-Karte von 1507. Auf ihr ist erstmals der Name America für den neuen Kontinent angegeben.



Darstellung der Landung Columbus' 1492 auf San Salvador.

¹ **Johann Georg Faust**, auch **Georg Faust**, (*wahrscheinlich um 1480, † um 1541) war ein wandernder Wunderheiler, Alchemist, Magier, Astrologe und Wahrsager.

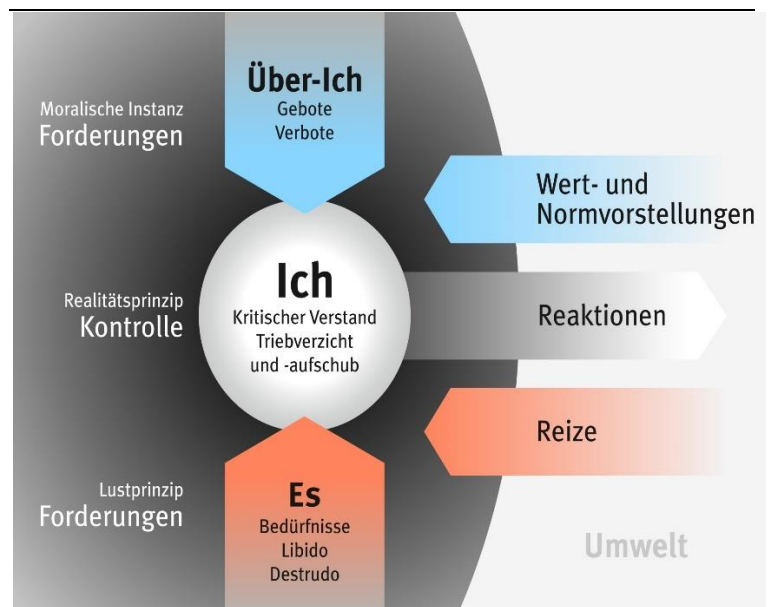
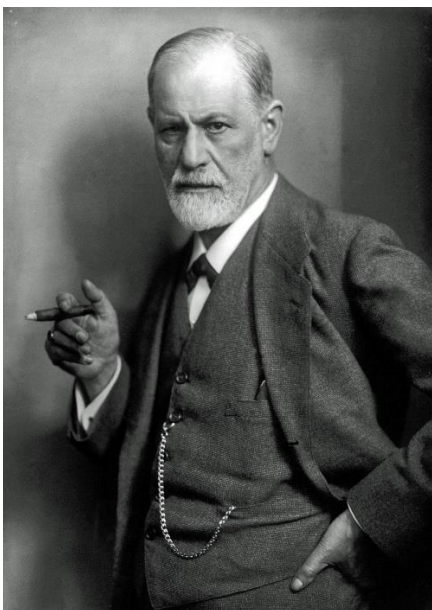


Die Persönlichkeit des Menschen – von der unsterblichen Seele zur Auflösung des Ich

Im mittelalterlichen Europa galt die Vorstellung, dass sich das Ich des Menschen in seiner unsterblichen Seele befindet. Nach dem Tode gelangte die unsterbliche Seele entweder – nach einem sündenfreien Leben - direkt zu Gott oder – bei entsprechenden Verfehlungen - in die Hölle, wo sie je nach theologischer Auslegung verschiedene Strafen erleiden müsse.

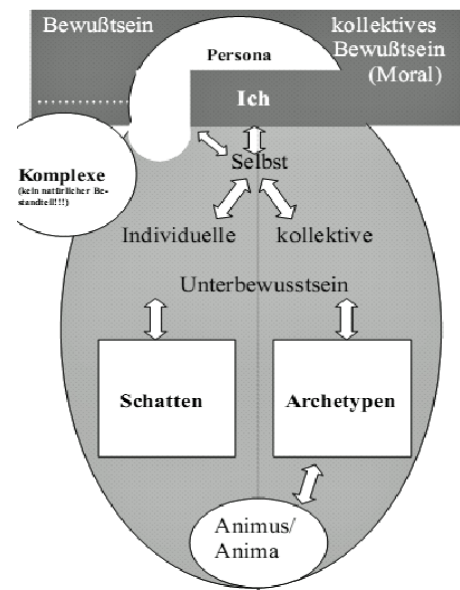
(Hieronymus Bosch, „Visionen des Jenseits“ (1505 -1515): Die Seelen der von Sünden Freien werden von den Engeln zu Gott geleitet.)

Entscheidend dabei war die Vorstellung von der personalen Einheit des Ich. Einen revolutionären Umbruch leitete **Sigmund Freud** (1856-1939) ein, der mit seinem Konzept des Es, Ich und Über-Ich als den drei Instanzen der menschlichen Persönlichkeit diese Einheit auflöste.

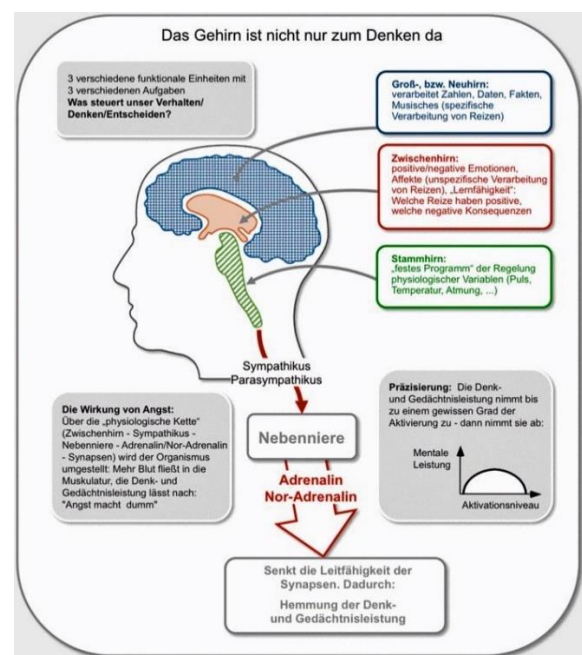


Allerdings wurde Freuds Modell von dessen Schülern zunehmend in Frage gestellt. **C.G. Jung** z.B. teilte den Bereich des Unbewussten weiter in verschiedene sogenannte Archetypen auf.

Der **Behaviorismus** bezog ergänzend Zusammenhänge zwischen den Umwelteinflüssen und den verhaltensmäßigen Reaktionen ein. Andere Ansätze, z.B. der **Kognitivismus** und der **Konstruktivismus** differenzierten diesen Ansatz aus und ergänzten weitere Faktoren.



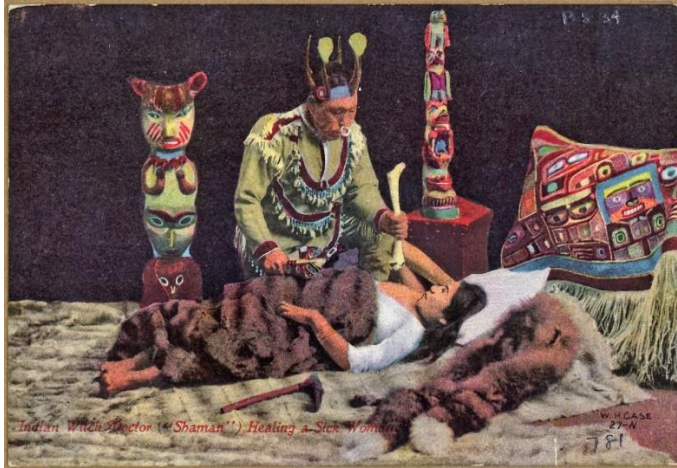
Die modernen **Neurowissenschaften** führten auf der Grundlage des neuen Wissens über das menschliche Gehirn den Aspekt ein, dass die komplexen biologischen Vorgänge innerhalb des Nervensystems für eine Erklärung menschlicher Verhaltensweisen herangezogen werden müssen.



Die menschliche Persönlichkeit ist gemäß der aktuellen wissenschaftlichen Sichtweise als Zusammenspiel verschiedenster Faktoren zu sehen, das sich fortwährend neu aufbaut. Das ursprüngliche Ich wäre damit in einen dynamischen Prozess verschiedenster Elemente aufgelöst.

Freuds Instanzenmodell wäre demnach ein **Irrtum**, allerdings auch ein **notwendiger Umweg**, ohne den unser modernes Wissen über den Menschen nicht möglich wäre.

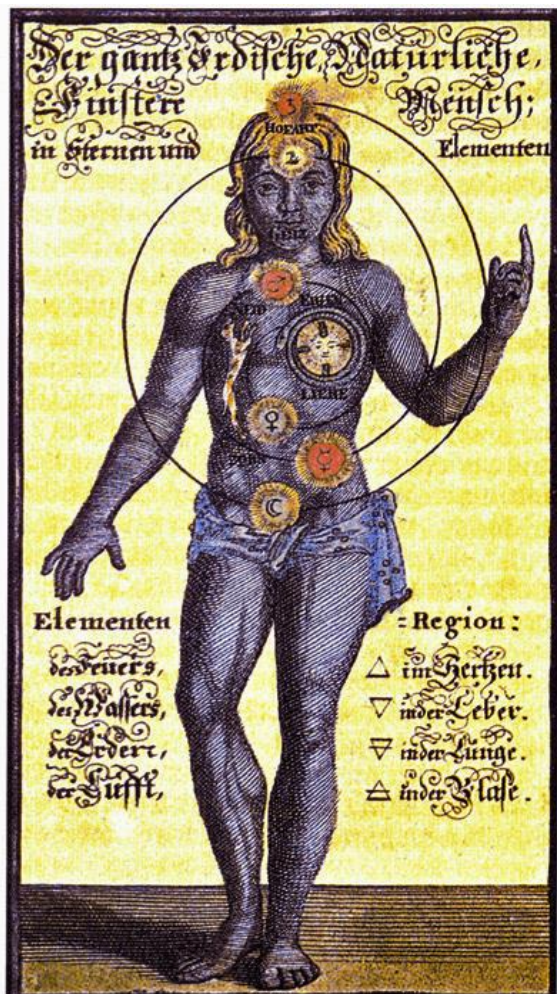
Die moderne Medizin – vom Schamanismus zur Ganzheitlichkeit



Medizinmann (Alaska) bei einer Heilzeremonie (Postkarte 19. Jh.)

Schon vor Jahrtausenden gab es weltweit heilkundige Menschen: Der **Medizinmann** oder die **Medizinfrau** werden zu den sogenannten Schamanen gezählt.

Im Gegensatz zur modernen Medizin handelte es sich bei der schamanischen Heilkunst um eine komplexe, interaktive und vor allem **ganzheitliche Heilkunst**, die weit über die rein medizinische Behandlung hinausging: Es war neben den magischen Praktiken auch eine umfassende Fürsorge unter Einbezug der sozialen Gemeinschaft.



Holzschnitt aus dem 15./16. Jh.

Jeder einzelne Mensch wurde als Teil der gesamten Gemeinschaft und des natürlichen Kosmos gesehen.

Die Abbildung illustriert dieses Verhältnis: Die **Planeten** und die **vier Elemente** wirken direkt auf bestimmte Organe ein.

Hier erkennt man auch einen Bezug zur Praxis der **Alchemie**, in der ebendiese Planeten und Elemente eine tragende Rolle gespielt haben.

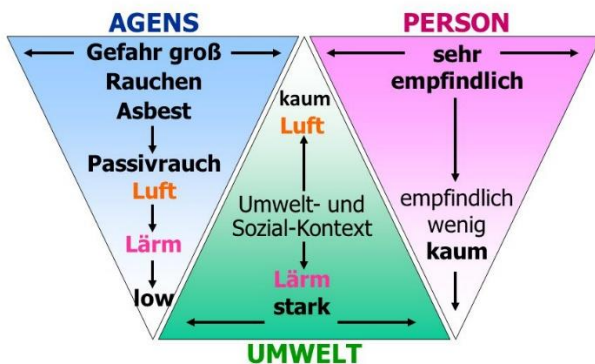
Die **Alchemie** und die **Heilkunst** spielen auch in **Goethes Drama „Faust“** eine tragende Rolle: Zwar loben die Menschen Fausts Wirken als Arzt, aber Fausts Vater hat angesichts der Pest als Alchemist ein unwirksames, ja giftiges, Medikament erschaffen, das er gemeinsam mit seinem Sohn den Kranken verabreicht hat. Diese Patienten starben nach der Einnahme des Medikaments. Faust sieht sich deswegen selbst als (Sohn eines) Mörder(s) (vgl. V. 1055) und spricht dabei auch von einem „Irrtum“ (V. 1065).



In der **modernen Medizin** gelten die magischen Riten der Schamanen als **Irrweg**.² Mithilfe von Medikamenten, die von der **Pharmakologie** entwickelt werden, können auch Krankheiten geheilt werden, denen die Menschen noch vor kurzer Zeit machtlos gegenüberstanden – wie zum Beispiel die Pest.

Allerdings haben sich bei den vielen vergeblichen Versuchen der Wunderheiler auch Erkenntnisse ergeben, die noch heute gültig sind, z.B. Maßnahmen zur Isolation und Desinfektion bei Seuchen. Über viele derartiger **Umwege** ist die moderne Medizin entstanden.

In der Umwelt-Medizin spielen Wechselwirkungen eine große Rolle



Auch wenn die **magische Sicht** der Schamanen auf das Verhältnis von Mensch und Umwelt heute als verfehlt eingeschätzt wird, gilt weiterhin, dass sich der menschliche Körper und die Psyche in einem intensiven **Ursache-Wirkungs-Verhältnis mit der Umwelt** befinden. Als unstrittig gilt, dass eine wirksame Bekämpfung von Krankheiten ohne Einbeziehung der sozialen und materiellen Umwelt kaum möglich ist.



Wie würde Faust sich heute verhalten?

Die Pest könnte er heilen...
Gibt es keine Irrtümer mehr auf dieser Welt, die er begehen könnte?

² Auch wenn in der **Homöopathie** weiterhin wissenschaftlich als unwirksam widerlegte Methoden eingesetzt werden.